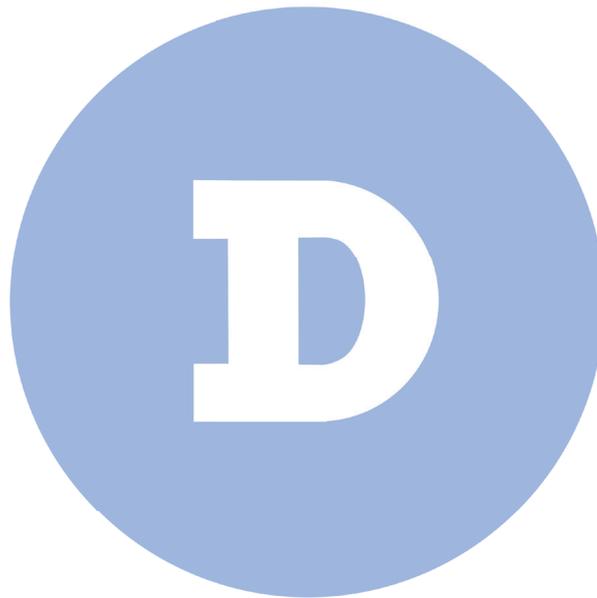


GALERIE DER KÜNSTLER*INNEN
PRESSEINFORMATION



DEBUTANT*INNEN 2021 / 07.09. - 02.10.2020

HYESUN JUNG / SOPHIA MAINKA / JANINA TOTZAUER

SONDERÖFFNUNG

07.09.2021 / 13 - 19 Uhr / Eintritt frei

Begrüßung & Einführung: 18 Uhr / Felix Burger (Ausstellungskommission BBK Muc & Obb)

INSTA LIVE WALK

07.09.2021 / 18 Uhr / @galeriederkuenstler

PERFORMANCE „Human Nesting“

Janina Totzauer & Performer*innen:

07.09.2021 / 16 - 19 Uhr

24.09.2021 / 18 - 21 Uhr

25. & 26.09.2021 / 15 - 18 Uhr

OPEN ART

24.09.2021 / 18 - 21 Uhr / Eintritt frei

25. & 26.09.2021 / 11 - 18 Uhr / Eintritt frei

Mit der Initiative „DEBUTANT*INNEN des BBK München und Oberbayern“ fördert der Berufsverband Bildender Künstler*innen München und Oberbayern e.V. bereits seit 1982 herausragend talentierte junge Künstler*innen in Bayern. Jährlich bietet die Ausstellung drei Kunstschaaffenden die Möglichkeit ihre Arbeiten in der GALERIE DER KÜNSTLER*INNEN auszustellen und so an einem zentralen Ausstellungsort für zeitgenössische Kunst in München das professionelle Debüt zu feiern. Zusätzlich wird die Nachwuchsreihe durch den Bayerischen Staat und die LfA Förderbank Bayern mit der Finanzierung einer ersten Monografie

gefördert, die den Ausstellenden ermöglicht, neben dem Ausstellungsformat auch das Druckwerk als künstlerisches Ausdrucksmittel zu nutzen.

Durch die Monografie bietet sich den Künstler*innen eine Plattform, um die eigene künstlerische Praxis auch überregional vorstellen und präsentieren zu können. Die Veröffentlichung der Publikationen von Hyesun Jung, Sophia Mainka und Janina Totzauer – herausgegeben durch den BBK München und Oberbayern – findet im Rahmen der Ausstellungseröffnung statt.

Texte: Anja Lückenkemper



Hyesun Jung verwendet in ihren Skulpturen und Rauminstallationen Alltagsgegenstände und gefundene Objekte, die sie durch kleine, oft unerwartete Gesten in

ein Zusammenspiel mit dem Ausstellungsraum und den Besucher*innen bringt. Jungs Installationen brauchen die Besucher*in: sie fordern Zeit und Aufmerksamkeit ein, um ihre Wirkung zu entfalten, sie wollen entdeckt und oftmals auch benutzt werden. Und sie spielen mit der Architektur des jeweiligen Orts, untersuchen etwa, wie man den Charakter eines Raums zeigen oder offenlegen kann. In der Ausstellung positioniert Jung eine Konstellation aus Eierkartons, die Eier enthalten, die aus dem gleichen Stein geformt wurden wie die historischen Bodenplatten des Ausstellungsraums und so eine Diskrepanz zwischen der zarten, fragilen Form und dem Gewicht des Natursteins, aber auch der Geschichte des Orts erzählen. In einer weiteren Installation konstruiert Jung eine Art Architektur aus Leitz-Ordern, die nun wie leere Bürogebäude den Raum strukturieren. Die Ordner, die alle aus verschiedenen städtischen Einrichtungen, etwa dem Münchener Stadtarchiv oder unterschiedlichen Museen, stammen, tragen ihre eigene Geschichte durch die Beschriftung, aber auch durch die Spuren ihrer früheren Benutzung in sich. Jung widmet ihre Funktionalität um, jedoch ohne dass sie ihre Referenzen, etwa auf Archivierungsmittel und -methoden, deutsche Bürokratie, oder (Münchner) Kunst- und Kulturgeschichte, verlieren.

Abbildung: © Hyesun Jung, „o.T. (eine Geschichte mit Schuhen)“, Installation, 2019

*Hyesun Jung (*1985 in Daejeon, Südkorea) lebt und arbeitet in München. 2012 - 2019 Studium der Bildhauerei bei Prof. Olaf Metzger an der AdBK München, Abschluss Diplom; 2015 - 2016 Erasmus-Studium an der École de Recherche Graphique Saint-Luc in Brüssel, Belgien; 2005 - 2010 Studium der Bildhauerei (BFA) an der Sangmyung Universität in Seoul, Südkorea. Sie erhielt u.a. folgende Preise und Stipendien: 2020 - 2023 Atelierförderung der Landeshauptstadt*

*München; 2018 Stipendium für ausländische Studierende, STIBET-Programm; 2017 Stipendium für ausländische Studierende (AdBK München) des Bayerischen Staatsministeriums für Bildung und Kultus, Wissenschaft und Kunst. Ihre Arbeiten waren u.a. zu sehen bei: Carriers, Kunstarkaden München (2020); X_Zehn, Kösk, München; KI_L_MUC_SA_R, BBK Galerie der Künstler*innen, München (beide 2018); Magnet & Shampoo, Chez Bob Brüssel/BE (2017).*



Abbildung: © Hyesun Jung, „o.T. (eine Geschichte mit Schuhen)“, Installation, 2019



Ausgangspunkt von **Sophia Mainka's** künstlerischer Praxis ist oftmals ein Interesse an Wohnraum, Geborgenheit und der (zum Teil durchlässigen) Grenze zwischen Interieur und öffentlichem Raum. Mainka's Auseinandersetzung beginnt dabei mit der eigenen Positionierung und daher einem Blick aus der westeuropäischen, vorstädtischen Mittelschicht, der sich auf allgemeinere Fragestellungen und die größeren gesellschaftlichen Zusammenhänge unserer Zeit richtet. Für die Rauminstallation *I beg Your Pardon?* hat Mainka einen Parkour angelegt, der die Logiken von Häuser(ab-)sicherungen und ihrer Systeme in skulpturale Objekte überträgt, etwa Zäune, Alarmanlagen und Sicherheitsschlüssel. Die Bewegung durch die verschiedenen Etappen dieser Illusion des häuslichen Selbstschutzes

ruft Fragen zum menschlichen Bedürfnis nach Sicherheit und Geborgenheit, aber auch über gesellschaftliche Schutz- und Abwehrmechanismen auf. Die Videoarbeit *SHTF* [when shit hits the fan] treibt die Suche nach einer Sicherheitslösung ins Extrem: vier weibliche Figuren (Prepperin, Videospieldeindeckerin, Chamäleon und postapokalyptische Kriegerin) bilden verschiedene Versionen einer dystopischen Zukunftsvision ab. Mainka lässt dabei vermeintlich feste Entitäten brüchig werden und entzieht die Protagonistinnen einer klaren Zuordnung. So behält sie die Komplexität einer Zukunftsangst bei – die hier als Weltuntergang inszeniert ist, sich aber an aktuellen Themen wie Klimawandel, Corona-Leugner*innen und rechten Verschwörungsmythen orientiert – und vermeidet einfache Lösungsvorschläge.

Abbildung: © Sophia Mainka, „SHTF“, Filmstill, 2021

*Sophia Mainka (*1990 in München) lebt und arbeitet ebenda. 2018 - 2020 Diplomstudium der Bildhauerei bei Prof. Alexandra Bircken (Meisterschülerin); 2012 - 2018 Studium der Bildhauerei bei Prof. Stephan Huber (Meisterschülerin) an der AdBK München. 2011- 2012 Studium der Philosophie und der Literaturwissenschaften an der LMU München. Sie erhielt u.a. folgende Preise und Stipendien: NEU-START KULTUR-Arbeitsstipendium, Stiftung Kunstfonds (2020/21); Debütantinnenpreis der Erwin und Gisela von Steiner Stiftung (2020); Stipen-*

dium Künstlerhaus Lauenburg (2019), Leonard und Ida Wolf Gedächtnispreis (2018). Ihre Arbeiten waren u.a. zu sehen bei: High.End Aktuelle Bildhauerische Positionen, Museum Villa Rot, Burgrieden (2021); Art Karlsruhe / Paper Positions Berlin mit der Galerie VON&VON (2020); Zweites Paradies, Galerie Künstlerhaus Lauenburg; Himmelstreppe 5, Kunst 66 München (beide 2019); Cannibals with feelings, Kunstarkaden, München (2018), Autistische Fragmente, Gasteig München (2017).



Abbildung: © Sophia Mainka, „SHTF“, Filmstill, 2021



Janina Totzauers künstlerische Praxis ist geprägt von einer intensiven Recherche zur Natur als Wissensvermittlerin, aber auch der (Lebens-)Erfahrung in unterschiedlichen Kulturkreisen und einer langjährigen Beschäftigung mit Brauchtümern und Traditionen sowie deren mündlichen Überlieferungen in diesen Kulturen. Durch den Fokus auf zeremonielle Handlungen zeigt das computerspielartige Video *Omega to Alpha* etwas verbindend Menschliches trotz aller kultureller Unterschiedlichkeiten: das Bedürfnis durch Rituale „Schutzräume“ zu öffnen. Totzauer stellt in ihren Arbeiten Verbindungslinien heraus, nicht nur interkulturell, sondern auch als Kohabitation verschiedener Spezies. Das Video *Eye to Eye* nutzt Nahaufnahmen von den Tieren auf ihrer Farm in Mosambik. In den Augen der Tiere spiegelt sich nicht nur die Künstlerin selbst und ihre

Umgebung, sondern auch das Vertrauen und die Kommunikation, die hier gleichberechtigt stattfindet. Die Idee der Enthierarchisierung des menschlichen Verhältnisses zur Welt greift Totzauer in der Soundarbeit *Planet Earth Symphony* auf, die sie für diese Ausstellung als asynchrone Tonspur zu *Eye to Eye* präsentiert: auf ihrer Version der Schallplatte, die 1977 ins All geschossen wurde, um Außerirdischen unseren Planeten zu präsentieren, nimmt das Auftauchen menschlichen Tons, analog zu unserem Auftauchen auf der Erde, nur einen Bruchteil der Zeit und Weltgeschichte ein. Zur Ausstellung entsteht zudem eine neue mehrteilige Rauminstallation, deren Zeltkonstruktionen das menschliche Bedürfnis nach einem hier physischen Schutzraum aufgreifen.

Abbildung: © Janina Totzauer, „Omega to Alpha“, Filmstill, 2021

*Janina Totzauer (*1988 in München) lebt und arbeitet in München und Inhambane, Mosambik. 2013 - 2020 Studium der Medienkunst an der AdBK München bei Prof. Klaus vom Bruch und Prof. Julian Rosefeldt. Abschluss Diplom. 2014 - 2015 Studium Media Art (BA) bei Prof. Berni Searle und Kurt Campbell an der University of Cape Town, Südafrika. 2009 - 2013 Studium Kommunikationsdesign (BA) an der Hochschule München; 2007 - 2009 Studium der Kunstge-*

schichte, Philosophie und Soziologie (Magister Artium) an der LMU München. Ihre Arbeiten waren u.a. zu sehen bei: SEE YOU, TOMORROW, a.topos, Venedig/IT; Here There, Parkhaus 15, Orlando/USA (beide 2021); Living Window Gallery, Philadelphia/USA; Drawing Restrict, Galerie Rosa Stern Space, München (beide 2020); l'artiste devant sa toile, Kunstverein Marburg (2019); atonale Festival, Hamburg (2018).

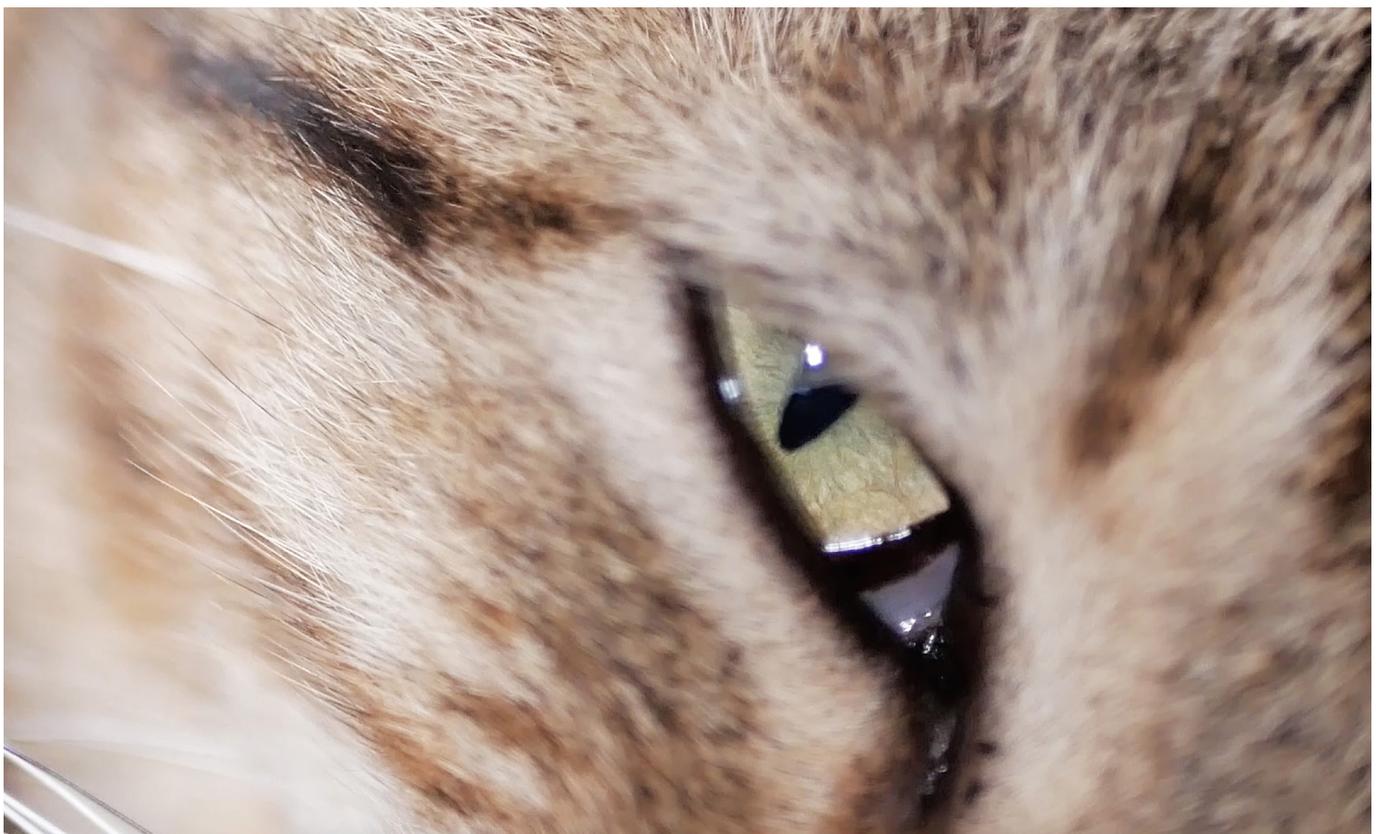


Abbildung: © Janina Totzauer, „Eye to Eye“, Filmstill, 2021

UPCOMING



VIDEODOX

12.10. - 24.10.2021

Förderpreis für Videokunst aus Bayern

GALERIE DER KÜNSTLER*INNEN



ÖFFNUNGSZEITEN

Mi, Fr- So: 11:00 - 18:00 Uhr

Do: 13:00 - 20:00 Uhr

an Feiertagen geschlossen

Eintritt: 3 € / erm.: 1,50 €

Maximilianstr. 42
80538 München
Tel: 089 220463

Es gelten die aktuellen Hygienebestimmungen

Geschäftsführung:
Dr. Anita Edenhofer
Tel: 089 21 99 6011
edenhofer@bbk-muc-obb.de

Presse & Öffentlichkeit:
Domino Pyttel
Tel: 089 21 99 6013
pyttel@bbk-muc-obb.de

Pressebilder:
www.mydrive.ch
Benutzer: BBK-Presse
Passwort: BBK-Presse